E-lib.ch
Elektronische Bibliothek Schweiz
Bibliothèque électronique suisse
Swiss electronic library

e-rara.ch

Christliche Leich-predigt, Von dem Kampff der Kinderen Gottes in dem Leben und Sterben, sampt desselbigen frölichem und erwünschtem Aussgang

Zwinger, Theodor

Getruckt zu Basel, [ca. 1648]

Universitätsbibliothek Basel

Signatur: Aleph E XII 35:8

Persistenter Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-29127

e-rara.ch
Das Projekt e-rara.ch wird im Rahmen des Innovations- und Kooperationsprojektes „E-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz“ durchgeführt. Es wird von der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) und vom ETH-Rat gefördert.

e-rara.ch is a national collaborative project forming part of the Swiss innovation and cooperation programme E-lib.ch: Swiss Electronic library. It is sponsored by the Swiss University Conference (SUC) and the ETH Board.

www.e-rara.ch

Nutzungsbedingungen
Dieses PDF-Dokument steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Es kann als Datei oder Ausdruck zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Terms and conditions
This PDF file is freely available for non-commercial use in teaching, research and for private purposes. It may be passed to other persons together with these terms and conditions and the proper indication of origin.

Visual Library

Christliche Leich-predigt/

Vō dem Kampff der Kinderen Gottes in dem Leben vnd Sterben / sampt desselbigen frölichem vnd erwüntschtem Außgang.

Gehalten den 6. Hornung / in dem Jahr Christi 1648. zu Basel / bey St. Martin.

Bey Christlicher Ehren-bestattung der Ehren vnnd Tugendreichen Frawen/

Judith Gräffin/

Deß Ehrenvesten / Frommen / Fürnemmen vnnd Weisen Herren / Bonifacij Burckhardts / des Rahts daselbsten / gewesenen Ehelichen Haußfrawen.

Durch Theodor Zwinger / D.

Getruckt zu Basel / bey Martin Wagner.

Text.

Auß der 2. Epist. Pauli an Timotheum/ Cap. 4. v. 6/7/8.

Denn ich werde schon / wie ein Tranckopffer / geopffert / vnd die zeit meiner Auflösung ist fürhanden. Ich habe einen gutē Kampff gekämpffet/ich habe den Lauff vollendet/ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit / welche mir der HErr an jenem Tage/der gerechte Richter/ geben wird: Nicht mir aber allein / sondern auch allen / die seine Erscheinung lieb haben.

Erklärung.

ES ist vor zeiten geliebte in dem HErren JEsu Christo/ gebreuchig gewesen/daß/ welche in dem Krieg vnnd Streit / sonderlich für das Vatterland / wol vnnd dapffer sich verhalten/vnd jhr Leben darbey auff-gesetzet; nicht nur ehrlich zur Erden sind bestattet / sonderen auch jhrer Dapfferkeit/vnd Ritterlichen thaten halben/ offentlich sind ge-

priesen / vnd andere zu derselbigen Nachfolgung hiemit auffgemunteret worden. Massen dann bekañt / das in der ersten Christlichen Kirchen / den H. Märtyreren / welche von wegen des Christlichen glaubens sind hingerichtet worden / diſe Ehre widerfahren; daß bey jhren Begrebnussen jhr Glaub / Hoffnung / Gedult vnd Beständigkeit ist angezogen vnd gerühmet worden: vnd das mit solchem Nachdruck / daß nicht nur hierdurch andere mitgleubige in jhrem Glauben gestärcket / sondern auch viel Vngleubige zu dem wahren Christlichen glauben sind bekehrt vnd verleitet worden.

Wann es dann nun noch heut zu Tage geschicht / daß gleubige kinder Gottes durch mancherley Vnfähle auß diſer Welt abgeforderet werden / vnd GOtt der HErr jhnen diſe Gnade verlihen hat / daß ſie / mit vngefärbtem Glauben / mit arbeitſamer Liebe / vnd geduldtiger Hoffnung biß an das Ende / auff dem schmalẽ wege des Creutzes / durch die enge porten des Todes haben hindurchdringen kõnen zu dem himliſchen vnd ewigen Leben: ſo will es ſich gebüren / daß wir ſolches wol zu hertzen nemmen / Gott zu Ehren / der jhnen ſo groſſe Gnade / gütthat vnd beyſtand verlihen; wie auch zu vnſerem Troſt / erbawung vnd beſſerung.

Wolan / eben diß iſts / darumb es vns diſsmahlen zu thun. Wir erſcheinen allhie für dem angeſicht Gottes / bey Chriſtenlicher Ehren-beſtattung der Ehren vnd Tugendreichen Frawen **Judith Gräffin**: welche der Allmächtige Gott verſchienenen Mittwochen / vmb 1. vhren nach mittag / in einen ſehr ſchwären Kampff der Kindsgeburt geführet / in welchem ſie biß auff die 4. Abendsſtund nächſt-verwichenẽ Freytags / dergeſtalten verharret; daß ſie mit beſtändigem Glauben / Gedult vnd Arbeitſamkeit /

beitsamkeit / denselbigen vberstanden vnd vberwunden / biß sie endlichen von GOtt auß aller jhrer angst vnnd schmertzē gerissen / dises ellende Leben mit dem hünlischen seligen Leben abgetauschet vnd verwechselt hat.

Damit dann nun nicht nur Jhro / der abgestorbenen Frawen sel. jhre letste Ehre vnd schuldigkeit erzeiget / sonderen beydes die anwesendē Trawrenden auß dem Wort Gottes auffgemunteret vnd getröstet / wie auch wir vbrigen alle / bey jhrem Exempel / zu einem Gottseligen leben / vnd seligen absterben / gerüstet vnd bereitet werden: hab ich mir / mit dem gnädigen beystand Gottes des Allerhöchsten / fürgenommen / dise jetzt-verlesenen Worte E.C.L. fürzuhalten vnd zu erklären.

Es sind worte des H. Apostels Pauli / in welchen er handelt von seinem / damals / bevor-stehenden Marter-Tode / so er außgestanden hatte vnder dem Heydnischen Keyser Nerone / welcher jhne hat enthaupten lassen: welches dann der Heil. Apostel durch Prophetische offenbarung des H. Geistes hat wissen mögen.

Er zeiget in disen Worten an / wie bereitet er sich zu dem Tode befinde / wie selig vnd erwüntscht jhme derselbige seye / vnd was für ein herrlicher außgang vnd belohnung darauff erfolgen werde.

Soll also / nach anleitung diser Worten / von folgenden dreyen stucken geredt vnd gehandelt werden.

I. Von dem Kampff / welcher den Kinderen Gottes obliget / beydes in dem Leben vnd in dem Sterben.

II. Von dem Ampt / dessen sie sich in solchem Kampff zu befleissen haben.

III. Von dem frölichen vnd erwüntschten Außgang desselbigen.

Von dem Ersten.

Von dem kampff vnd beschaffenheit der kinderen Gottes.

Es zeigt der H. Apostel mit seinem Exempel an/ was es beydes mit dem Leben vnd Tode frommer Leuten für eine beschaffenheit habe.

I. In dem Leben.

I. Dann jhr Leben belangend/ so vergleichet der Apostel sein Leben/ theils einem Lauff/ theils einem Kampff/ wañ er sagt: Jch hab einen guten kampff gekämpffet/ ich hab meinen lauff vollendet. Wie er dann auch anderstwo dise zwey Gleichnuß-worte zusammen setzet: Lasset vns lauffen durch gedult in dem kampff/ der vns verordnet ist.

Heb. 12. 1.

1. Vnser Leben ist gleich einẽ Lauff.

I. Des Lauffs gedenckt der Apostel durch eine Gleichnuß/ hergenommen von denen Leuten welche innerhalb gewissen schrancken vor zeiten zu einem fürgesteckten ziel geloffen/ vnd vmb den Krantz vnd Kleynot dabey gekämpffet haben. Massen auch anderstwo der Apostel sagt: Jch lauffe/ aber also/ nicht/ alß auffs vngewisse: ich fechte also/ nicht alß der in die lufft streichet.

1. Cor. 9. v. 26.

Es hat ja freylich der Heil. Apostel sein Leben einem lauff mögen vergleichen. Dann was war sein Leben/ von der zeit seines Apostolat-ampts an/ anders gewesen/ dann ein jmmer-währender Lauff? Die Geschichten der Aposteln bezeugens genugsam. Paulus selber redt davon an vnderschiedlichen Orten/ sonderlich/ 1. Cor. 4. wann er sagt: Biß auff dise stund leyden wir hunger vnd durst/ vnd sind nacket/ vnd werden geschlagen/ vnd haben keine gewisse stätte/ vnd arbeiten

1. Cor. 4. 11.

beiten vnd wircken mit vnseren händen. Vnd noch mit mehrerem / 1. Cor. 11. allda der Apostel gedencket seiner Reisen / vnd grossen gefährlichkeiten vnnd Trübsalen / zu Wasser vnd Land / vnder den Juden vnd Heyden / in den Stätten vnd Wüsten / vnd vnder den falschen Brüderen. 1. Cor. 11. v. 26, &c.

Vnd also haltet es sich mit frommer Leuten Leben in diser zeit. Es ist nichts anders / dañ / wie mit der Sonne vnd der Zeit / ein stätiger lauff. Dann wir haben ja hie keine bleibende statt / sondern die zukünfftige suchen wir. Wir sind nur pilgram vnd freñdling auff Erden. Heb. 13. 14.

Die H. Patriarchen Abraham / Isaac vnd Jacob habens erfahren / deren Leben / nach dem zeugnuß Jacobs bey Pharao / nur eine Wallfahrt gewesen. Daher sie mehreren-theils nur in Zälten vnnd Hütten gewohnet: ohn-angesehen / daß jhnen von Gott das Land Canaan / zum eygenthumb / war versprochen worden. Gen. 47. 9.

König David hat eben deßgleichen erfahren / vnd bezeuget: Jch bin / sagt er / ein frembdling für dir / vnnd ein außländischer / wie alle meine Vätter. Pſal. 39. 13.

Item: Jch bin ein gast auff Erden. Pſal. 119. 19.

Jch meyne es haben solches biß-dahin / wie auch annoch / genugsam erfahren viel tausend frommer Evangelischer Christen / welche / jnsonderheit vmb der wahren Religion willen / Hauß vnd Hoff haben müssen verlassen / vnd das trawrige Ellend hin vnd wider bawen / deren tägliche Exempel wir vor vnseren Augen vnd Häuseren haben.

Wiewol auch / ins gemein / alle Christgleubige Leute / wann sie gleich jhr Leben zu Hauß vnd in jhrem Vatterland zübringen vnd verschliessen mögen / darfür halten

halten sollen/ daß jhr Leben nur ein Lauff seye. Sie
Jobi 9. 25, 26. müssen ja alle mit Job bekeñen/ das jhre Tage schneller dahin lauffen alß ein Läuffer/ daß sie fliehen wie ein Schatte/ daß sie vergehen/ wie die starcken Schiffe/ vnd daß sie fliegen/ wie ein Adler zur speise. Sie können ja vnd sollen jhr datum nicht auff
Heb. 11. 10 dises nichtige vnd hinfellige Leben setzen/ sonderen viel mehr mit Abraham warten auff eine Statt (namlich das himmlische Jerusalem vnd Vatterland) die einen grund hat/ welcher Bawmeister vnd Schöpffer Gott ist.

Anderst pflegen gottlose Leute vñ Weltkinder zu thun/
Gen. 4. 17. welche jhnen/ mit Cain/ Stätte vnd Schlösser in diser Welt bawen/ darauff sie jhr vertrawen setzen/ vñ an den Tode nimmer gedencken/ biß sie endlichen von demselbigen/ alß einem fallstrick/ vbereylet werden.

2. Vnser Leben ist gleich einẽ kampff.

2. Es gedencket aber auch der Heil. Apostel des Kampffs in seinem Leben/ wann er sagt: Ich habe einen guten kampff gekämpffet. Es hat freylich demselbigen/ fürnemlich/ in währendem seinem Apostolatampt/ an vielfaltigem kampff nicht gemangelt. Er mußte kämpffen mit dem Satan/ der jhne mit fäusten ge-
2. Cor. 12. 7. schlagen/ auff daß er sich nicht vberhebte. Er mußte kämpffen mit der gottlosen Welt/ vnd in derselbigen nicht nur mit offentlichen/ sondern auch mit heimlichen Feinden/ mit falschen Brüderen/ mit falsch-genannten Aposteln/ vnd anderen Widersächern. Er mußte kämpffen mit seinem eygenen sündlichen Fleisch/ wie er solches mit mehrerem Rom. cap. 7. zu erkennen gibt/ also daß er
Rom. 7. 25. endlich in dise worte außbricht: Ich ellender Mensch wer wird mich erlösen von dem Leibe dises Todes?

Eben

Eben also helt es sich mit dem Leben anderer frommer Leuten auff Erden. Muß nicht der Mensch immer im streit seyn auff Erden / sagt Job / vnd seine tage sind wie eines Taglöhners: Hats jemand vnder allen Menschen-kinderen erfahren / so hats diser Creutz-tragende / gedultige Mann Job erfahren. Job. 7. 1.

Vnd / gewißlich / wer mit Paulo / Job / David vnd anderen Leuten / will from̃ seyn / Gott förchten / sein Wort lieben / die Welt hassen / der hat an disem Leben nichts anders dann einen immer-währenden kampff.

Wir haben alle täglich / ja ständlich / zu kämpffen mit dem Satan / dem Versucher / der vmbher gehet / wie ein brüllender Löwe / vnd suchet / welchen er verschlinge: mit der Welt / die gantz im argen ligt / vnd vns vnderstehet zu verführen / vns ins verdärben zu bringen: wie auch mit vnserem eygenen bösen Fleisch / welches immer gelustet wider den Geist: vnd dannethin mit der Sünde / deren last vnd beschwärlichkeit sich kein einiger Mensch / er seye so fromm vnd heilig / alß er immer wolle / gäntzlich entbrechen vnd entladen kan / laut dem / das König Salomon sagt: Wer kan sagen: Ich bin rein in meinem Hertzen / vnd lauter von meiner sünde? Matth. 4. 3. 1. Petr. 5. 8. 1. Joh. 5. 19. Gal. 5. 17. Prov. 20. 9.

So haben wir / demnach / zu kämpffen / mit allerhand Trübsalen vnd leidigen Vnfählen / mit welchen diß gegenwertige armselige Leben vber-häuffet ist. Job sagt widerumb: Der Mensch / vom Weibe geboren / lebet kurtze zeit / vnd ist voll vnruhe. Paulus bezeuget insonderheit von gleubigen kinderen Gottes / daß / wann sie in disem Leben allein auff Christum hofften / so weren sie die ellendesten vnder allen Menschen. Jobi 14. 1. 1. Cor. 15. 19.

Sie müssen offt kämpffen mit allerhand schwären Kranckheiten vnd wehtagen des Leibs; mit trawrigkeit/ vnmůt vnd betrůbnuß jhres Hertzens; mit armůt/ hunger/ mangel/ spott vnd verachtung/ mit dem ellend vnd verjagung/ vnd anderen dergleichen täglichen vnd vnzehlichen Trůbsalen. Es ist/ in summa/ kein Tag/ der nicht seine eygene plage habe. Matt. 6. 34.

Warauß dann jetzund genugsam zu schliessen/ daß die grossen Trůbsalen vnd widerwertigkeiten/ welche frommen/ gleubigen Leuten in diser Zeit begegnen/ nicht sollen gehalten werden/ alß zeichen des Göttlichen ob jhnen waltenden zorns/ oder derselbigen verstossung vnd verdammung/ wie offt/ nach dem Exempel der Freunden Jobs/ vnverständige/ vnbesonnene Leute zu vrtheilen pflegen.

Das widerspil halt sich: den frommen ist dise Welt vnd Leben ein Kampff vnd Creutz-schůl/ darinnen sie ein vngemach vber das andere gewarten vñ außstehen můssen: da hingegen die Welt-kinder offt in diser Welt jhr Paradeis haben/ vnd jhr Leben in allerley Wollůsten/ mit dem Reichen Schlemmer/ vnd anderen Epicureeren/ zůbringen/ werden alt bey guten Tagen/ vnd erschräcken kaum ein augenblick für der Hölle. Luc. 16. Jobi 21. 13.

Vnd solten dann solche Leute Gott angenehmer seyn/ alß andere Creutz-tragende personen? ô nein. Solte auch ein dapfferer Kriegs-obrister ein gefallen haben an denen Soldaten vñ Kriegsleuten/ welche (vnder dessen/ da andere sich dapffer wider die Feinde in dem streit Tag vnd Nacht brauchen lassen/ leyden hunger vnd durst/ wagen Leib vnd Leben) in dem můßiggang/ mit fressen/ sauffen/ spilen/ hůren vnd allerley ůppigkeit zůbringen? Was sagt dorten die dapffere Heldin Debora/ wider die

Statt

Statt Meroß: Fluchet der Statt Meroß / fluchet ihren Burgeren / daß sie nicht kamen dem Herren zu hilff / zu hilff dem Herren zu den Helden: dieweil sie / namlich / mit anderen nicht begert haben zu streiten / sonderen in der stille vnd ruhe lieber hat sitzen wollen. Was könnte dann Gott für ein wolgefallen haben an denen Leuten / welche lieber in disem Leben schlaffen / dann wachen / ruhen dann arbeiten / still sitzen dann kämpffen / wolluſt haben alß Creutz tragen wollen? Jud. 5. 23.

II. Es haben gleubige kinder Gottes / nach außgestandenem Lauff vnd Kampff diſes gegenwertigen lebens / noch auch zu gewarten den letſten kampff des Tods / welcher offt denſelbigen in diſer zeit ſchwär fallet. II. Von dē kampff der kinderen Gottes in dem Tode.

Wir haben den H. Apoſtel allhie zu einem Exempel / alß welcher eines blütigen Marter-todes geſtorben / auff welchen er auch deutet in diſen worten / wann er ſagt: Ich werde ſchon wie ein Tranckopffer geopfferet. Er vergleicht ſeinē bevor-ſtehendē Tode einem Tranckopffer: dieweil er vnder dem Keyſer Nerone vor zeiten / wegen bekanntnuß des H. Evangelij / war enthauptet / vnd durch die vergieſſung ſeines blüts / gleichſam auffgeopfferet worden.

Gewiß iſt es / daß fromme Leute nicht allezeit eines gemeinen vnd natürlichen / ſondern bißweilen eines vnverſehenen / vnerwarteten / etwan auch blütigen vnd gwaltſamen Todes ſterben / oder ſonſt / durch einen oder den anderen plötzlichen Vnfahl / dahin geraffet werden.

Darumb ſagt dorten der Prophet: Heilige Leute werden auffgerafft / die Gerechten werden weggerafft. Es klagen die Gleubigen ſelbſt: Wir werden vmb deiner-willen täglich erwürget / vnd ſind geachtet wie Schlacht-ſchaffe. Jeſa. 57. 1. Pſal. 44. 23.

Wir haben allerley Exempel in H. Schrifft / alß an Abel / der von seinem brüder Cain / auff dem Felde / ist erschlagen worden: an dem frommen Jonathan / welcher in dem streit wider die Philister / vmbkommen: an einem Propheten / welcher von einem Löwen ist erwürget; vnd dem mehreren-theil anderer Propheten / welche gesteiniget vnd getödet worden: an dem frommen König Josia / welcher in dem streit wider Pharao Necao geblieben: an dem Fürsten Godolia / welcher von Jsmael vber der Maalzeit erschlagen worden / vnd an anderen mehr.

Genes. 4. 8.
1. Sam. 31. 2.
1. Reg. 13. 24.
Matth. 23. v. 34. & seq.
2. Chron. 35. v. 23, 24.
Jer. 41. 1, 2.

Dahin mögen auch gezehlet werdē gottselige Weibspersonen / welche / durch harte Geburts-schmertzen vnd Kampff / auß diser Welt geforderet werden. Massen bekannt ist das Exempel der frommen Rachel / des Eheweibs des H. Ertzvatters Jacobs / welche an der Geburt jhres jüngeren Sohns / Benjamins / zwischē Bethel vnd Ephrat jhr leben geendet. Wie auch des Sohns-weibs Eli / des Priesters / welche / alß sie gehört hatte / das jhr Mann vnd Schwäher tode / vnd die Laden Gottes von den Philisteren genommen were / kümmerte sie sich / gebare vnd starb.

Genes. 35. 16, 17, 18.
1. Sam. 4. 19, 20.

Vnd sollen wir deßwegen von dergleichen trawrigen Fählen nicht vbel noch vngütlich vrtheilen / wie solches bißweilen von vnverständigen Leuten geschicht. Es bezeuget die erfahrung / daß offt leichtfertige / vnverschamte Weibs-personen leicht vnd geschwind davon kommen: da hingegen die aller-gottseligsten Weiber / mit vberauß harten vnd langwirigen Geburts-schmertzen vnd angst / abgemattet vnd gequelet werden / vnd bißweilen sampt jhrer Leibs-frucht / das Leben darüber lassen müssen.

Wann ein Kriegsmann zu loben ist / welcher in der Schlacht-

Schlacht-ordnung steiff verharret/ Mannlich vnd dapffer kämpffet/ ob er gleich sein Leben darüber muß eynbüssen/ massen sein Tod vnd Niderlag/ gleichsam für einen Sig/ gehalten wird: so sind auch die jenigen Weibs-personen des lobens vnd ehren wärth/ welche in dem Geburts-kampff/ darein sie von Gott/ in dem ehelichen vnd heiligen stand der Ehe/ geführet werden/ sich dapffer/ beharlich/ vnd getrewe erzeigen biß in den Tode/ alß welche nicht so vast von dem Tode vberwunden werden/ alß in vnd durch den Tode vberwinden/ damit sie die Kron des lebens empfangen. Darumb sagt anderstwo der Apostel: Die Weiber werden selig durch kinder zeugen/ so sie bleiben im glauben/ vñ in der liebe/ vnd in der heiligung/ sampt der zucht.

Apoc. 2. 10.

1. Tim. 2. 15.

Von dem Andern.

Von dem Ampt der kinderen Gottes/ in dem kämpff jhres lebēs vñ sterbēs.

Lasset vns jetzund vernemmen vnser Ampt/ dessen wir vns/ in bemeltem Kampff des lebens vnd sterbens/ zu befleissen haben. Es bestehet solches in folgenden stucken.

I. Erstlich/ ist von nöthen/ daß wir offt vnd dick mit Todes-gedancken vmbgehen; also daß/ gleich wie die/ so in gewissen schrancken zum ziel lauffen/ dasselbige stäts in augen haben/ wir auch in den schrancken dises Lebens allezeit das ziel vnd das ende desselbigen/ in den gedancken haben. Dañ wie alle Wasser ins Meer lauffen/ also lauffet vnd eylet vnser leben zu dem Tode.

Syr. 40. 11.

Wir hören ja/ daß der H. Apostel Paulus/ in verlesenen worten/ mit Todes-gedancken sich habe beschäfftiget. Ich werde/ sagt er/ schon geopfferet/ die zeit meiner Auflösung ist fürhanden. Anderstwo sagt er: beydes lige jhme hart an/ länger zu leben/ vnd

Philip. 1. 22, 23.

zu sterben; weil Christus sein leben / vnd sterben sein gewinn seye.

Ja / sagstu / Paulus hat gewußt / daß die zeit seines abscheids fürhanden were: wir aber wissen nicht / wann vnser zeit kommen werde / wie dann geschrieben stehet: Eccl. 9. 12. der Mensch weißt seine zeit nicht.

Antwort. Desto mehrere vrsach haben wir / stäts an vnseren Tode zu gedencken / weil der Tod zwar gewiß / aber die zeit vnd stunde desselbigen vngewiß ist / damit wir nicht vnbereitet von demselbigen vbereylet werden. Grad eben wie die Kriegsleute / wann sie wissen / daß der Feind kommen vnd eynbrechen werde / aber die zeit / tag vnd stunde nicht wissen / durch die vorbetrachtung des feindlichen eynfalls / sich in bereitschafft halten.

Darumb sagt dorten der H. Mann Gottes / Moses: Psal. 90. 12. Herr / lehre vns vnsere Tage zehlen / auff daß wir klug werden. Vnd Syrach spricht: Gedencke alle- Syr. 7. 40. zeit an das Ende / so wirstu nimmermehr übels thun.

II. Soll ein jeglicher hie in diser Zeit seines berüffs wol wahrnemmen / vnd sein leben / durch meidung des müßiggangs / faulkeit vnnd allerley Wollüsten / mit fleißiger bedienung vnd außwartung desselbigen / zübringen.

Dann wir haben ja gehört / das vnser Leben seye ein Lauff vnd ein Kampff. In disem lauff vnd kampff müssen wir nicht still sitzen / vnd müßig gehen; sonderen Philip. 3. 13, 14. lauffen / vergessen was dahinden ist / vns strecken zu dem / daß davornen ist / vnd jagen nach dem fürgesteckten ziel / namlich / dem Kleynot / welches fürhelt der himlische berüff in Christo Jesu. Wir müssen dapffer wider den Teufel / Welt / vnd vnser eygen

Fleisch /

Fleisch / kämpffen vnd streiten / wann wir anderst nach disem Leben begeren die kron der Gerechtigkeit zu erlangen. Dann ja niemand das Kleynot ergreiffet / er seye dann geloffen: **Niemand wird gekrönet / er habe dann gekämpffet.** 1. Cor. 9. 24. 2. Tim. 2. 5.

III. Darzu gehöret ferners **Trewe / Glaube / vnd Auffrichtigkeit.** Darumb bezeuget der H. Apostel / er habe einen guten **Kampff gekämpffet / vnd den Glauben gehalten.**

Von einem Kämpffer vnd Kriegsmann wird erforderet / daß er seinem Obristen trew seye / von jhme nicht außsetze / nicht heimlich vnd verrähterischer weiß mit den Feinden correspondiere vnd zuhalte. Also sollen auch wir Gott vnd vnserem Herren JEsu Christo trew seyn / demselbigen mit wahrem vnd vngleißnerischem glauben anhangen / vmb seinet-willen dem Teufel / der Welt / vnd vnserem sündlichen Fleisch absagen / für sein Wort / vnd die Ehre seines Nammens / ritterlich kämpffen / vnd bereitet seyn / Ehr / Gůt / vnd was vns in diser Zeit lieb seyn möchte / ja gar Leib vnd Leben / auffzusetzen. Angesehen / daß er auch gegen vns so getrew sich erzeigt / daß er / vmb vnsert-willen / gleichsam den Himmel verlassen / auff Erden kommen / die Knecht-gestalt an sich genommen / vnd in derselbigen für vnser Heil vnd seligkeit gekämpffet hat biß in den Tode.

IV. Daher sollen wir auch / endlich / vns befleissen der **beständigkeit vnd beharligkeit** / daß wir in vnserem fürgesetzten Lauff vnd Kampff nicht nur wol anfangen / sonderen auch beharren biß an das Ende.

Darumb sagt der Apostel / **Er habe seinen Kampff gekämpffet / er habe seinen Lauff vollendet / er habe den Glauben bewahret.** Wer kämpffet / der muß

muß beharlich kämpffen: wer lauffet / der muß beharlich lauffen / damit er das ziel erreiche. Wollen wir nun auch dermalen eins das ziel vnd die kron des ewigen Lebens erlangen / so müssen wir mit gedult vnd beständigkeit lauffen in dem Kampff der vns verordnet ist / vnd auff-sehen auff JEsum / den anfänger vnd vollender des Glaubens / welcher / da er wol hette mögen frewde haben / erduldet er das Creutz / vnd achtet der schande nicht / vnd ist gesessen zur rechten auff dem thron Gottes. Ach! lasset vns an jhne jederzeit gedencken / der ein solches wider-sprechen von den sündern wider sich erduldet hat / auff daß wir nicht in vnserem mût matt werden / vnnd ablassen.

Hebr. 12. 1,2,3.

Wer beharret biß ans Ende / der wird selig werden / sagt Christus der HErr. Hingegen / wer seine hand an den pflûg leget / vnd sihet zu ruck / der ist nicht geschickt zu dem Reich Gottes.

Matth. 24. 13. Luc. 9. 62.

Von dem Dritten.

Von dem frölichen vnnd erwüntschten Außgang vnsers Lauffs vñ Kampffs in dem leben vnnd sterben.

Wann wir / gedachter massen / mit Paulo werden einen guten Kampff kämpffen / vnseren Lauff vollenden / vnd den Glauben bewahren / so wird darauff erfolgen ein gantz frölicher vnd erwüntschter Außgang. Dessen abermal der Heil. Apostel Paulus / gleichsam triumphierend / mit seinem Exempel vns erinneret in disen worten: Ich werde wie ein Tranckopffer geopfferet / die zeit meiner Auflösung ist fürhanden. Hinfort ist mir beygelegt die Kron der gerechtigkeit / ꝛc.

In welchen worten der Heil. Apostel vns treffliche Trost-puncten an die hand gibt / deren wir in dem

Lebens

Lebens vnd Todes-kampff vns zu erinneren vnd zu gebrauchen haben. Welche dann hergenommen sind/ von der betrachtung/erstlich/vnsers Lebens/demnach/ des Todes/vnd/endlich/vnsers zůstands nach dem Tode.

I. Belangend vnser zeitlich Leben / so ist zwar dasselbige/ alß ein mühseliger Lauff vnd gefährlicher Kampff/ voll aller Trübsalen/wie angehört worden. Wir haben aber/zu vnserem Trost/wol zu bedencken. I. Trost auß betrachtung vnsers Lebens.

1. Daß es ein solcher Kampff seye/ in vnd durch welchen wir Paulo dem Apostel/ allen Heiligen/welche von anfang der Welt biß auff dise Zeit gelebt haben/fürnemlich aber / dem ebenbild vnsers Heylands JEsu Christi ähnlich vnd gleichförmig gemacht werden/ darzu wir auch von Gott verordnet sind. Rom.8.29.

2. Daß/ demnach/ es ein solcher Lauff seye/ welcher da eylet vnd reichet zum ziel/vnd eine verheissung hat der himmlischen Glory vnd Herrlichkeit.

Die jenigen/ welche von grossen Fürsten vnd Herren zu einem Turnier-kampff/oder Ringel-rennen/geladen werden / beschwären sich dessen nicht / sonderen halten solches für eine sonderbare gnade vnd ehr. Also/welchen heutiger zeit in den Kriegen eine gute Kriegs-stell angetragen wird/vermeynen/ sie haben jhre sach wol getroffen. Warumb wolten wir vns dann beschwären wann vns Gott ladet vnd beruffet zu dem Turnier des Creutzes vnd der Verfolgungen/vnd vns bestimmet vnd verordnet zu seinen Kämpfferen?

Die Heil. Apostel/vnd andere H. Märtyrer/ haben solches zu allen zeiten für eine sonderbare Ehre vnd würde gehalten. Darumb rühmet sich dessen Paulus auch anderstwo/vnd sagt: Es seye fern von mir/rühmē/ Gal.6.14.

sihe 2. Cor. c. 11. v. 22. &c.

dann allein von dem Creutz vnsers Herren JEsu Christi / durch welchen mir die Welt gecreutziget ist / vnd ich der Welt. Deßgleichen wird von den anderen Aposteln vermeldet / daß / alß sie zu Jerusalem waren / vnd gesteupet worden / sie frölich von des Rahts angesicht gegangen seyen / dieweil sie würdig gewesen waren / vmb des Nammens Christi willen / schmach zu leyden.

Actor. 5. 40, 41.

II. Trost / auß betrachtung vnsers Todes.

II. Belangend hierauff vnseren zeitlichen Tode / was von demselbigen zu halten seye / gibt der H. Apostel mit seinem Exempel abermal zu erkennen.

1. Er beschreibet / erstlich / seinen Tod / alß ein Tranck-opffer / wegen der vergiessung seines Bluts / wie zuvor gemeldet worden. Hiemit will er sich tröstẽ / wider die schräcken desselbigen / vnd andeuten / daß sein Tod gleich seye einem köstlichen vnd Gott angenehmen opffer. Darumb sagt er auch anderstwo: Ob ich schon / alß ein Tranck-opffer / außgegossen werde / bey dem Schlacht-opffer ewers Glaubens / welches ich alß ein Priester auffopffere / so frewe ich mich doch / vnd frewe mich mit allen.

Phil. 2. 17.

Diß soll aller H. Martyrer trost seyn / die jhr blůt vergiessen vmb des zeugnuß Christi willen. Dann jhr Tod / wie schmertzlich vnd abscheulich er zu seyn scheinet / für der Welt / ist doch / gleich einem angenommenen opffer / köstlich für den augen des Herren.

Psal. 116. 15.

Ja diß soll auch vnser aller / alß der Gläubigen / trost seyn / daß / wann wir vns mit Leib vnd Seel / in dem zeitlichen Tode / Gott befehlen / vnd jhme mit willigem vnd reinem hertzen ergeben; vnser Tod Gott sein werde ein angenemes opffer / dardurch wir dem tode Christi ähnlich gemacht werden / auff daß wir jhme auch gleichförmig

mig werden in der Herrlichkeit. Wie dann geschriben stehet: Wir tragen das sterben des HErren JEsu an vnserem Leib / auff daß auch das leben des HErren JEsu an vnserem Leib geoffenbaret werde. 2. Cor. 4. 10.

2. Es beschreibt demnach der Heil. Apostel seinen Tode / alß eine Auflösung. Die zeit / sagt er / meiner auflösung ist fürhanden. Das wort haltet eine gleichnuß in sich / eintweder von den Schiffen / so mit Seileren an das Land gebunden sind / welche / wann sie abfahren sollen / durch abschneidung der seileren / auffgelöset werden: oder von den gebundenen vnd gefangenen / welche von den Banden erlöset / vnd auff freyen füß gestellet werden.

Eine solche beschaffenheit hat es gehabt mit dem Tode Pauli / alß durch welchen er nicht nur / alß ein gefangener / von den schwären banden vnder Nerone / sonderen auch von allen grossen trübsalen vñ beschwärden / welche er in seinem Apostolat-ampt erlitten / ist erlöset worden. Deßwegen er auch anderstwo sagt: Ich begere auffgelöset zu werden / vnd bey Christo zu seyn. Phil. 1. 23.

Eben eine solche beschaffenheit hat es mit aller frommen vnd gleubigen Leuten Tode. Was ist derselbige anders / alß eine auflösung? Der Seelen nach / werden sie erlöset von dem Leib des Todes. Dem Leib nach / werden sie erlöset von allerhand schwachheiten / schmertzen vnd wehtagen / vnd allerley gebrechlichkeiten. Dem gantzen Menschen nach / werden sie befreyet von den banden der sünden / der trübsalen / vnd des Todes selbsten. *Miseria enim Hominis moritur, non Homo:* Dañ das ellend des Menschen stirbt ab / vnd nit so vast der Mensch / sagte vor zeiten die Römische Märtyrin Cecilia. Rom. 7. 24.

Warumb solten wir dann vns des zeitlichen Todes halben viel bekümmeren? Wurde auch ein gefangener bekümmeret seyn/ wann er hörete die schlüssel klingen/ da man jhme die Gefengnuß aufffschliessen/ vnd ledig lassen will? Also/ warumb wolten wir so sehr erschräcken/ wann der zeitliche Todt bey vns anklopffet/ da wir auß der gefangenschafft des Leibs/ der Sünden/ vnd des Todes/ sollen in die freyheit der kinderen Gottes in dem ewigen Leben gesetzet werden?

III. Trost auß vnserē zůstand nach dem Tode: namlich/ der himlischen belohnung.

III. Belangend/ endlich/ vnseren zůstand nach dem Tode/ so handelt davon der H. Apostel/ wann er weiters sagt: Nun-mehr ist mir beygelegt die cron der Gerechtigkeit/ welche mir der HErr geben wird an jenem Tage/ der gerechte Richter/ nicht nur aber allein mir/ sonderen auch allen/ die seine Erscheinung lieb haben.

In welchen worten er gedencket der himlischen gnadenreichen belohnung/ welche er/ vnd hiemit alle außerwehlte gläubige Leute/ nach dem kampff vnd lauff dises Lebens/ zugewarten haben. Er zeiget an/ was diß für eine belohnung seye/ von wem vnd wann sie gegeben werde/ vnd welche Leuthe derselbigen theilhafftig werden.

1. Was es für eine belohnung seye: die crō der gerechtigkeit.

I. Er nennet sie eine cron der Gerechtigkeit/ durch ein gleichnuß/ hergenommen von der Cron vnd Ehren-krantz/ welcher den lauffenden vnd kämpffenden/ zur belohnung gegeben wird.

Er verstehet dardurch das himlische Leben. Darumb sie auch die cron des Lebens genennet wird: die himlische Glory vnd Herzligkeit/ vnd die gantze himlische frewde vnd Seligkeit.

Jer. 1. 12.

Er beschreibet sie/ alß eine cron der Gerechtigkeit/

nicht

nicht/alß wann sie auß verdienst/ vnd vmb vnserer gerechtigkeit willen/gegeben wurde/wie die Papisten fürgeben: sonderen weil sie auß lauterer Gnade gegeben wird denen/ welche durch den Glauben mit der gerechtigkeit Christi begabet sind/ vnd sich/ hie in diser zeit/ der gerechtigkeit/ so viel es die Menschliche schwachheit zůgibt/ befleissen.

Zugleich will der H. Apostel auch anregen die gewißheit diser belohnung/ wann er von diser cron sagt/ daß sie jhme beygelegt seye. Dieweil sie namlich jhme/vnd allen außerwehlten/ von Gott von ewigkeit her bestimmet vnd verordnet/ von Christo JEsu mit seinem thewren Verdienst erworben/ vnd jetzt droben in dem Hůnel auff-behalten/ vnd von dem Heil. Geist in jhren hertzen durch den Glauben versigelt vnd bekräfftiget wird.

2. Von wem wird aber dise Cron gegeben? von vnserem HERREN JEsu Christo. Darumb sagt er: Welche mir geben wird der HErr/ der gerechte Richter. Dann Christus ist vnser einiger HERR/ welcher dise Crone vns/ wie gemeldet/ mit seinem Verdienst vnd gehorsam erworben/ welcher an vnser statt dieselbige besitzet/ vnd zu seiner Zeit auch vns geben vnd auff-setzen wird/ alß ein gerechter Richter/ dem der Vatter alle Macht hat gegeben/ auch das Gericht zu halten.

2. Von wem dise Cron gegeben werde.

Joh. 5. 27.

3. Vnd wann wird dann solches geschehen? An jenem Tage/ sagt der Apostel/ namlich/ an dem grossen vnd jůngsten Tage/ an welchem der HErr widerumb kommen vnd erscheinen wird/ zum Gericht der lebendigen vnd der todten. Es fangt zwar die himmlische belohnung an in vnserem Tode/ durch welche wir/ der Seelen nach/ in die himmlische frewde vnd herrlichkeit

3. Wem dise Kron gegeben werde.

auffgenommen werden: vollkommlich aber wird dieselbige beschehen an dem jüngsten Tage / an welchem wir von den todten werden aufferstehen / vnd beydes an Leib vnnd Seele mit himmlischer klarheit gekrönet werden.

4. Welchen Leuten dise Cron gegeben werde.

4. Damit es aber nicht das ansehen hette / alß wann Paulus in disen worten nur von sich geredt hette / so setzet er hinzu vnd sagt: Nicht nur aber allein mir / sondern auch allen / die seine Erscheinung lieb haben. Vnd zeigt hiemit an / das mehr-gemelter belohnung theilhafftig seyn werden alle außerwehlte Gleubigen. Welche er beschreibet alß die / welche die Erscheinung Christi lieb haben: dieweil sie / namlich / ein sähnliches verlangen tragen nach der anderen zükunfft des HErren / vnd derselbigen mit grosser begird / gedult vnd hoffnung erwarten.

Wolan / wie Paulus sich mit der betrachtung vnd erwartung gedachter hüñlischer belohnung getröstet hat: also soll eben dieselbige auch vnser aller Trost seyn in dem leben vnd sterben.

Müssen wir schon in diser Zeit viel leyden / so sollen wir gedencken / daß alles leyden nicht wärth seye / zu vergleichen der Herrlichkeit / die an vns soll geoffenbaret werden. Rom. 8. 18.

Bistu arm / verachtet / wirst von Hauß vnd Hoff in das Ellend verjagt / tröste dich der cron der Gerechtigkeit / welche dir in dem Himmel bey-gelegt ist / vnd nimmer wird können entzogen werden: namich der hüñlischen Erbschafft / der hüñlischen Glory vnd Herrlichkeit / des hüñlischen Vatterlands.

Wirstu hie von vngerechten Leuten verfolget vnd vndergedrucket / kanst nimmer zu deinem Rechten kommen / must

must vnschuldiger weise verklaget vnd verdammet werden: so tröste dich des gerechten Richters Jesu Christi/ welcher an jenem grossen Tage dein Recht wird herfür bringen wie das liecht/ vnd deine Vnschuld/ wie den mittag. Pſal.37.6.

Fichtet dich kummer vnd schwärmut an/ schwimmest vnd wattest in den flutten grosser schräcken vnd anfechtungen: so gedencke abermal an die auff dich wartende cron der Gerechtigkeit/ bey welcher du finden wirst die fülle aller frewden/ vnd liebliches wesen zur rechten Gottes ewiglich. Pſal.16.11.

Kom̃t es dann/ endlich/ dahin/ daß du mit dem Tode ringen vnd kämpffen must/ so gedencke/ jetzt seye die rechte Zeit fürhanden/ da dir solle auffgesetzet werden die cron des Lebens.

Allein sollen wir/ schließlich/ wann wir diser himlischen Crönung wollen vergwisseret seyn/ vns befleissen/ daß wir den lauff vnd den kampff vnsers Lebens/ recht vnd gebürlich/ wie oben gemeldet/ zübringen/ vnd die Erscheinung vnsers HErren JEsu Christi dergestalten lieb haben/ daß wir denselbigen stäts in vnseren sinnen vnnd gedancken haben/ seine Zükunfft mit verlangen wüntschen vnnd begeren/ mit Johanne sprechende: Komme HErr JEsu/ komme bald. Vnnd vns zu derselbigen rüsten mit wachen vnd bätten/ mit verleugnung alles Gottlosen wesens/ vnnd der wollüsten diser Welt; mit übung der Mäßigkeit/ der Gerechtigkeit/ vnd der Gottseligkeit/ vnd also warten auff die selige Hoffnung vnnd erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes/ vnd vnsers Heylands JEsu Christi. Apoc.22.20. Tit.2.12,13.

Von der

Von der abgestorbenen Frawen seligen.

Belangend nun vnsere vor vnd wol-gemelte in Gott verscheidene Fr. Schwester sel. ist dieselbige Anno 1602. in dem Monat Aprill/ von Christlichen wol-angesehenen Elteren/ namlich/ Herren Hauptman Burckhardt Graffen/ vnd Frawen Elisabetha Iselin/ so nunmehr beyde in Gott ruhen/ an diese Welt erzeuget/ vnd von jugend auff zu wahrer Gottsforcht/ Zucht vnd Ehrbarkeit angehalten vnd aufferzogen worden.

Ann. 1621. den 15. Jenner hat sie sich/ mit jhrem nachgelassenen hoch-betrübten Herren/ in den stand der Heil. Ehe begeben/ vnd durch den segen Gottes bey jhme 13. Kinder erzeuget/ namlich 6. Söhne vnd 7. Töchteren/ von welchen noch 3. Söhne/ vnd 3. Töchteren in leben.

Sie hat 27. Jahr in dem Ehestand mit jhrem Herren gelebt/ in beharlichem friden vnd einigkeit/ also daß sie diß ruhmliche zeugnuß von jhme hat/ daß sie jhne niemalen mit einem bösen wort beleidiget/ sonderen hoch geliebet vnd geehret/ vnd sich beflissen/ auch die gedancken seines Hertzens/ wann sie solche hette wissen mögen/ zu erfüllen/ vnd also jhro das angelegen seyn lassen/ was der weise König Salomon von einem tugendsamen Weib schreibet: Wem ein tugendsam Weib beschehret ist/ die ist viel Edler/ dann die köstliche Perlen. Jhres Mañs hertz darff sich auff sie verlassen/ vnd nahrung wird jhm nicht mangeln: sie thut jhm liebs vnd kein leids jhr leben-lang. Prov. 31. 10, 11, 12.

Jhre lieben Kinder hat sie offt durch harte Geburt an die Welt gebracht/ vnd solche mit grosser sorgfeltigkeit in der Gottsforcht helffen aufferziehen.

Massen

Massen sie sich auch / für jhre Person / der wahren Gottes-forcht jederzeit beflissen / vnd selbige durch fleißsige besuchung des worts Gottes vnd der H. Sacramenten/bezeuget. Nicht weniger hat sie gegen jhrem Nebenmenschen sich der Christlichen liebe / eintrechtigkeit vnd fridfertigkeit / wie auch der gütthätigkeit gegen armen vnd dürfftigen Leuten / sich beflissen.

Vnd demnach Gott der HErr die / welche er lieb hat/ pflegt zu züchtigen / alß hat er sie bißweilen in die Creutzschůl geführet/nicht nur durch bemelte öfftere vñ schwäre Geburts-schmertzen / sondern auch durch entziehung vieler jhrer liebē Kinderen/vnd bißweilen auch durch schwäre Kranckheit / dardurch er dann sie zu der Gedult / vnd betrachtung jhrer sterblichkeit/gewennet/vnd das hat erfahren lassen/was dorten der gedultige Mann Job sagt: **Muß nicht der Mensch immer im streit seyn auff Erden/vnd seine tage sind/wie eines Taglöners?** Jobi 7. 1.

Jch mein / solches habe sich genugsam erscheint auß jhrem letsten Geburts-kampff/alß in welchem sie jhr zeitlich Leben hat lassen müssen. Darzu sie aber sich nicht vnbereitet finden lassen/vñ gleichsam jhrer bevor-stehenden Auflösung sich versehen hat/ also daß sie sich gegen jhren Herren vernemmen lassen/ sie besorge wol / daß diß jhr letste Nider-kunfft seyn werde.

Verschienenen Mittwochen haben sie die schmertzen am ersten angefallen / in welchen sie sich gantz dapffer/ arbeitsam vñ beständig erzeiget: also daß/ da die schmertzen je mehr vnd mehr vber-hand genommen / sie auch eines gantz gefährlichen Mittels gantz einständig begert/ wann hierdurch jhren/ sampt jhrem kindlin/hette mögen geholffen werden.

Fürnemlich aber hat sie sich der geistlichen mittlen auß

Gottes wort / so zu jhrer Seelen heil vnd seligkeit gedienet / gebraucht. Dann sie sich vnder der gwaltigen hand Gottes / mit welcher sie gedruckt vnd geängstiget ward / durch erkantnuß vnd bekantnuß jhrer sünden / gedemüetiget. Hieneben hat sie sich durch wahren glauben an jhren Heyland Jesum Christum gehaltē / vnd sich seines vbergrossen leydens / marter angst vñ erschrocklichen Todeskampffs / von hertzen getröstet: massen ich ein vñ das andere mal von jhro gehört / daß sie JEsum Christum / jhren Erlöser in dem hertzen habe / vnd nicht zweyfle an der gnade vnd barmhertzigkeit Gottes.

Daher sie auch den holdseligen naamen Jesu Christi / in währendem jhrem schwären Kampff / ohne vnderlaß in dem Mund gehabt / deßgleichen gebätten vnd geschrawen: ô Herr / hilff mir: ô Herr / erbarm dich mein. Vnd das nicht ohne frucht vnd wirckung: weil Gott jhren hinzwischen auch etwas ruhe vnd erquickung verliehen / vnd / endlich / sie dergestalten berühiget hat / daß sie sich in den willen Gottes / mit gedultigem hertzen / gäntzlich ergeben / vnd außtrucklich bezeuget / daß sie nichts anders suche vnd begere / dann jhre auflösung vnd abscheid auß diser Welt.

Demnach nun sie jhren Kampff / so jhren von Gott aufferlegt worden / mit grosser arbeit vnd gedult / außgekämpffet hat / vnd mit tödlichen schwachheiten endlich vberfallen wordē / ist sie / verwichenen freytag / den 4. Feb. gegen Abend vmb 4. vhren / nach dem jhr geliebter Herr vnd Eheman derselbigen zügesprochen vnd vorgebätten / vnd ich zu jhren letsten hinzügen kommen / vnder vnseren seuffzen zu Gott / vnd dem gebätt vnsers HErren JEsu Christi / sanfft vñ seliglich in demselbigen eyngeschlaffen / nach dem sie 45. Jahr vñ 9. Monat vngefehr / diß Jamerthal gebawet.

Nun

Nun-mehr ruhet diſe gottſelige vñ tugendſame Fraw ſelig/von aller arbeit vnd ellend diſes armſeligen Lebens/ vnd findet ſich in der zahl der jenigē ſeligen Leuten/welche der heilige Johannes in dem Himmel geſehen hat/von welchen geſchriben ſtehet: Diſe ſinds/die kom̃en ſind auß groſſem Trübſal/vnd haben jhre kleyder gewäſchen/vnd haben jhre kleyder häll gemacht in dem blůt des Lambs. Darumb ſind ſie für dem ſtůl Gottes/vnd dienen jhm tag vnd nacht in ſeinem Tempel. Vnd der auff dem ſtůl ſitzet/wird vber jhnen wohnen: ſie wird nicht mehr hungeren noch dürſten/es wird auch nicht auff ſie fallen die Sonne/oder jrgend eine hitze. Dann das Lamb (Chriſtus) wird ſie weiden/vnd leiten zu den lebendigen Waſſerbronnen/vnd Gott wird abwiſchen alle thränen von jhren augen. Apocal. 7. 14, 15, 16, 17.

Zu einem ſolchen himliſchen/ewigen/ſeligen Weſen vnd Leben/wolle vns allen/nach außgeſtandenem guten Kampff vnd Lauff diſes jrdiſchen Lebens/verhelffen die barmhertzigkeit Gottes/durch vnſeren HERren JEſum Chriſtum. Amen.

Gebätt nach der Predigt.

HJmliſcher Gott vnd Vatter/wir erſcheinen allhie für deinem angeſicht/mit demůtigen vnd zerſchlagenen Hertzen/alß die wir erkennen vnd bekennen můſſen/daß wir allzumal ſchwäre ſünder ſind/vnd daß/vmb vnſerer vielfaltigen ſünden willen/wir diß gegenwertige Leben/in einem jmmer-währenden gefährlichen Kampff/vnd arbeitſamen beſchwärlichen Lauff/zůbringen/vnd endlich mit dem zeitlichen Tode enden vnd beſchlieſſen můſſen. Wir

Wir geleben aber dises guten Trostes / daß diser Kampff vnnd Lauff zu seiner zeit sich enden werde mit völligem Sig vnd erwüntschter Ruhe. Darumb wir deinem lieben Sohn Jesu Christo zu dancken haben/alß welcher vmb vnsert-willen/ vnd an vnser statt / den bitteren Todes-kampff vnd angst erlitten/vnd durch seine gewaltige Aufferstendnuß vberwunden; damit auch wir/ in dem kampff vnsers lebens vnd sterbens/eines frölichen vnd erwüntschten außgangs vns vergwisseren mögen.

Wir dancken dir / o HErr/ für alle gütthaten/welche du diser vnserer abgestorbenen Frawen vnd Schwester seligen/ die gantze zeit jhres Lebens vber/erzeiget hast/ insonderheit für den gewaltigē beystand/ so du jhren in dem letsten Geburts-kampff erwisen: in dem du jhren Glauben gestäreket/ Gedult verlihen/ vnd sie endlichen/ durch ein seliges Ende/ von den banden jhrer schmertzen vnd schwachheiten auffgelöset hast.

Wir befehlen dir jhren hinderlassenen hoch-betrübten Herrn vnd Eheman/vnd lieben Kinder/ vnd bitten dich/daß du in jhrem Hertzleid jhnen mit dem reichen Trost deines H. Geistes erscheinen/ vnd desselbigen zu seiner zeit widerum̄ nach deinem willen/ ergetzē wollest.

Du wollest auch vns allen in dem Lauff vnd kampff dises Lebens von oben herab beyspringen mit deiner Krafft / vnd vns die Gnade verleyhen / daß wir vnserer sterblichkeit stäts eyngedenck seyen/ vnserem berüff fleißig außwarten / trewe vnd glauben halten vnd bewahren / samt einem guten Gewissen / biß an das Ende.

Wann dañ nun vnser sterbstündlin fürhanden seyn wird/so verleyhe auch vns allen / daß wir mit dem H. Apostel Paulo/ einen guten Kampff kämpffen/ vñ vnseren Lauff vollenden mit einem seligen Ende / damit auch vns möge auffgesetzet werden die Cron der Gerechtigkeit / die vns erworben hat/ vnd geben wird JEsus Christus/ der gerechte Richter / vnd allen die seine Erscheinung lieb haben/ in dessen H. Nammen wir dich ferners also anrüffen:

Vnser Vatter/ ꝛc.